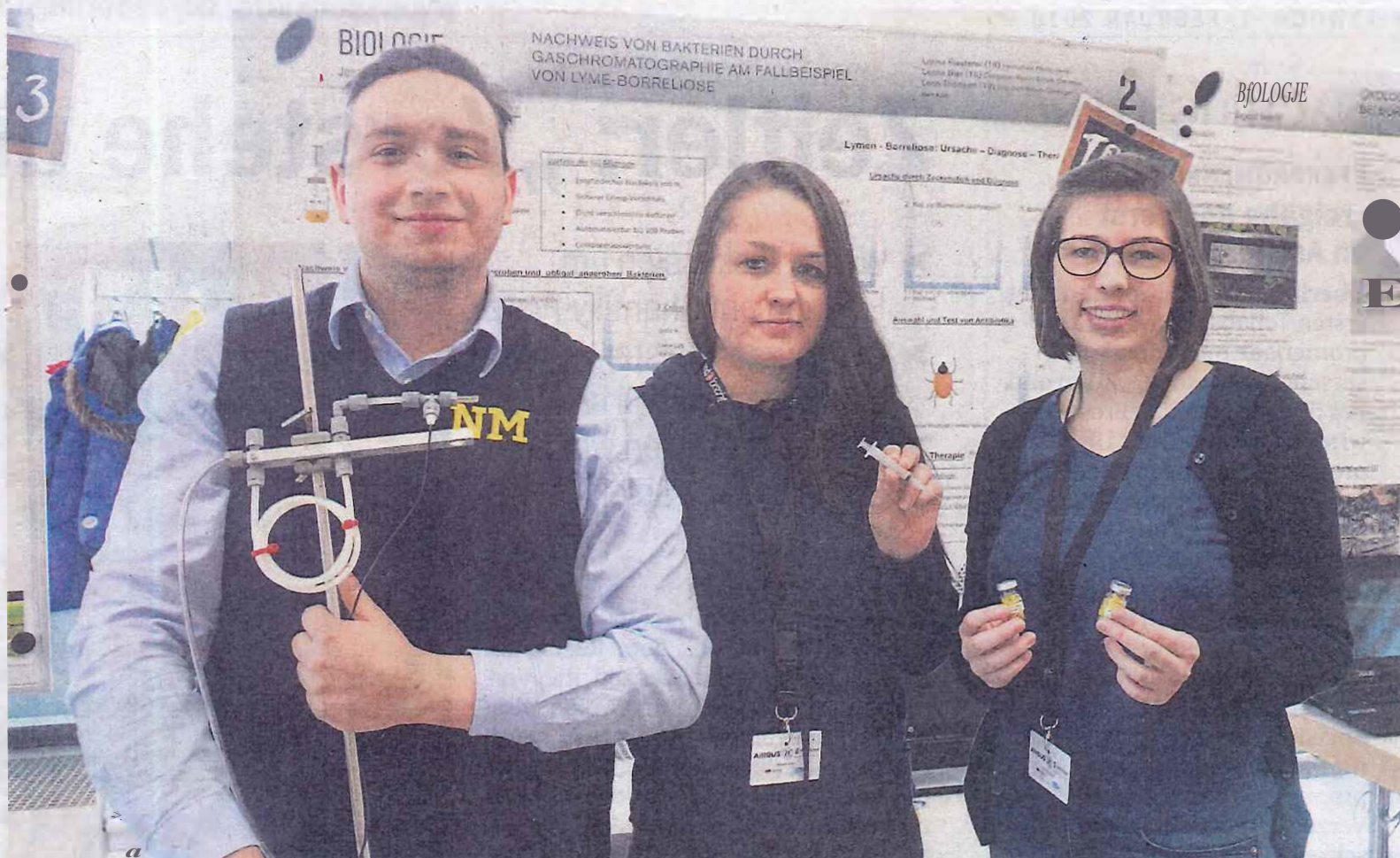


# Zecken-Erregern auf der Spur

- > Schüler-Trio holt zweiten Platz bei „Jugend forscht“
- > Kein Preis für „Schüler experimentieren“-Projekt

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

**Überlingen/Pfullendorf/Wald** - Lorina Riesterer, Zwölftklässlerin der Heimschule Kloster Wald, ist begeisterte Nachwuchsforscherin. Seit gut zwei Jahren setzt sie sich mit der Suche nach einem einfachen Nachweis durch von Zecken übertragener Lyme-Borreliose auseinander. Im Team mit Leona Bier, Zehntklässlerin der Realschule Überlingen, und Leon Thomsen von der Überlinger Jörg-Zürn-Gewerbeschule stellte sie die erzielten Ergebnisse beim Regionalentscheid von „Jugend forscht“ vergangene Woche in Friedrichshafen vor. Dort erreichte das junge Forscherteam einen zweiten Platz. Etwas enttäuscht sei sie, schilderte Lorina Riesterer am Montag in einem Gespräch mit dem SÜDKURIER. Denn in den vergangenen zwei Jahren seien die Versuchsreihen immer weiterentwickelt worden. Mit einem Gas-Chromatografen kann das Schüler-Trio Borrelien in Zecken und im Blut direkt nachweisen. Erfasst werden dafür die Werte von Wasserstoff und Kohlendioxid, die entsprechende Bakterienkulturen abgeben. Im Experiment konnte auch die Wirksamkeit einer Behandlung der Borrelien mit Antibiotika nachgewiesen und der Therapieverlauf kontrolliert werden. Die 18-Jährige hätte sich gewünscht, dass sowohl das Thema ihrer Forschungen wie auch die Ergebnisse bei Pharmaunternehmen auf Interesse stoßen oder in der Medizin ein Echo finden. Doch bisher habe es keine solchen Reaktionen gegeben. So blieben ihr bis jetzt tiefe Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten. In den vergangenen beiden Jahren hatte die 18-Jährige für ihre Forschungen wöchentlich im Schnitt bis zu einer Stunde ihrer Freizeit am Überlinger Stand-



Einen zweiten Platz holten (von links) Leon Thomsen, Leona Bier und Lorina Riesterer beim Wettbewerb „Jugend forscht“ in Friedrichshafen. Sie setzen einen Gas-Chromatografen ein, um eine Lyme-Borreliose nach einem Zeckenstich nachzuweisen. BILDER: ELISABETH UGENDZA

## 49 Projekte zu sehen

115 Jungforscher präsentierten im Friedrichshafener Dornier-Museum bei den Regionalwettbewerben Südwürttemberg von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ insgesamt 49 Projekte. Dabei erstreckten sich die Fachgebiete von Arbeitswelt über Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften sowie Mathe/Informatik bis zu Physik und Technik. (rac)

ort des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg (SFZ) investiert. Das Forschungsprojekt sollte weiter verfolgt werden, sagt die 18-Jährige: Seit drei Jahren ist sie im SFZ aktiv - ihr



Eine automatische Bewässerungsanlage bauten (von links) Florian Thierer, Klara Fauser und Sherin Mbarek.

Bruder, der dort auch forscht, habe ihr Interesse fürs SFZ geweckt.

Die Zwölftklässlerin, die in Sipplingen wohnt, besucht die Heimschule in Wald. Von den Verantwortlichen der

Schule sei sie gut unterstützt worden. Im Schulalltag habe sie kein großes Aufhebens um ihre Forschungen gemacht. Lorina Riesterer kann sich gut vorstellen, nach dem Abitur Chemie zu studieren. Doch zunächst wird sie ihre schulische Ausbildung abschließen und ihre Ausbildung zur Schneiderin beenden - beides ist an der Walder Schule gekoppelt.

In Friedrichshafen wurde unter Pfullendorfer Beteiligung ein Projekt in der Sparte „Schüler experimentieren“ vorgestellt. Die 13-jährige Klara Fauser vom Pfullendorfer Staufer-Gymnasium sowie Florian Thierer und Sherin Mbarek vom Überlinger Gymnasium haben ein kleines, mobiles Gewächshaus gebaut, das Küchenkräuter selbstständig mit Wasser versorgen soll. Dieses Projekt hat keinen Preis gewonnen.